

# KOMM.CARE

## UNTERSTÜTZUNG BEI DER EINBEZIEHUNG DER LANDESPFLEGEPLANUNG IN DIE ÖRTLICHE PFLEGEPLANUNG

**Birgit Wolff**  
**Prof. Dr. Susanne Fleckinger**

Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.



- **Das Projekt Komm.Care**
- **Entwicklung von Handlungshilfen als dialogischer Prozess**
- **Den örtlichen Pflegebericht und die örtliche Pflegekonferenz zusammen denken**
- **Herausforderungen in den Kommunen**
- **Der Landespflegebericht 2020**
- **Diskussion**

# **Das Projekt Komm.Care**



- **Auftraggeber:**

Niedersächsisches Ministerium für  
Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



- **Laufzeit:**

01.02.2019 – 31.01.2022



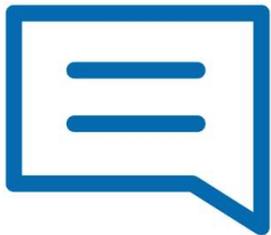
- **Umsetzung:**

Landesvereinigung für Gesundheit &  
Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.,  
insgesamt 1,0 Vollzeitbeschäftigtenäquivalent:  
Dr. Maren Preuß [02/19-01/20],  
Birgit Wolff [seit 02/19], Prof. Dr. Susanne Fleckinger [seit 03/20]



- **Dialoggruppe:**

Kommunen, aber auch andere pflegerelevante Akteur\*innen  
in den Kommunen, die in die Erstellung der örtlichen Pflegeberichte  
und die Umsetzung der Pflegekonferenzen eingebunden sind



## Beratende Unterstützung vor dem Hintergrund des NPflegeG

- ... bei der Entwicklung aussagekräftiger und ressourcenschonender **örtlicher Pflegeberichte** [einheitliche Datenbasis]
- ... bei der **Durchführung örtlicher Pflegekonferenzen**
- ... mit dialogisch entwickelten **Handlungshilfen**, mit **Workshops** und der Durchführung von **Landespflegekonferenzen**

Unterstützung der Kommunen in ihrer **pflegebezogenen Planungs-, Koordinierungs- und Steuerungskompetenz**

Unterstützung einer **systematischen Nutzung der Erkenntnisse** für die Planung und Entwicklung von Maßnahmen auf Landesebene und kommunaler Ebene

# **Entwicklung von Handlungshilfen als dialogischer Prozess**

## Vom Status Quo zur guten Praxis – miteinander im Dialog sein

### Komm.Care bietet ein Reflexionsangebot

- Individuelle Ausgangssituation in der Kommune gemeinsam beleuchten
- Umsetzungsmöglichkeiten für örtliche Pflegeberichte/Pflegekonferenzen ausloten (z. B. Arbeitsweisen, Inhalte, Ressourcenmanagement)
- Eigene Handlungsorientierung finden
- Längerfristige Strategien entwickeln
- Partizipationsansätze ausbauen
- Synergien nutzen und Doppelstrukturen vermeiden
- Fragen und Good-Practice-Erfahrungen (mit)teilen in Workshops





## Örtliche Pflegeberichte

- Gliederungen
- Textbausteine
- Literaturhinweise

Handlungshilfen unter:

<https://www.gesundheit-nds.de/index.php/arbeitschwerpunkte-lvg/pflege-und-gesundheit/1241-komm-care>

## Örtliche Pflegekonferenzen

- Gesetzliche Vorgaben und Rahmenbedingungen
- Empfehlungen zur Durchführung örtlicher Pflegekonferenzen
- Empfehlungen zum Aufbau von örtlichen Pflegekonferenzen – Prozessphasen
- Muster-Geschäftsordnung

Handlungshilfen und Muster-Geschäftsordnung unter:

<https://www.gesundheit-nds.de/index.php/arbeitschwerpunkte-lvg/pflege-und-gesundheit/1241-komm-care>

Punktueller **Beratung** oder längerfristige Begleitungsprozesse





## Idee des Umgangs mit den Handlungshilfen zu örtlichen Pflegekonferenzen für alle niedersächsischen Landkreise und kreisfreien Städte

- Arbeitspapier, an dem wir alle arbeiten können
- Komm.Care nimmt Ihre Erfahrungen systematisch auf
- Komm.Care hat Interesse an Ihren Praxisbeispielen



**Senden Sie uns Ihre Erfahrungen mit dem Prozess Ihrer örtlichen Pflegekonferenz zu!**

**Den örtlichen  
Pflegebericht und  
die örtliche  
Pflegekonferenz  
zusammen denken**

- Kommunale Handlungsspielräume erweitern
- Transparenzsteigerung
- Qualitätssicherung an Schnittstellen
- Verlässliche Datengrundlagen → Identifikation von Versorgungslücken
- Anpassung von Pflegemix-Angeboten an den aktuellen Bedarf
- Plattform, um Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen
- Verbindlichkeit und aktive Teilnahme schaffen
- Besitzstandswahrung und Konkurrenzdenken überwinden
- Pflegeberichte „für die Schublade“ able

# **Herausforderungen in den Kommunen**

## Herausforderungen in den Kommunen

### 1. Die pflegerische Situation

- Defizitäre Versorgungssituation mit Kurzzeitpflegeangeboten (akute Entlassung aus dem Krankenhaus, geplante Kurzzeitpflege)
- Ambulante Pflegeangebote unzureichend (Absagen, unpassende Pflegezeiten)
- Keine ausreichende Versorgungsstruktur von Angeboten zur Unterstützung im Alltag (insbesondere in ländlichen Gebieten, spezielle Zielgruppen)
- Weiterer Bedarf des Ausbaus von Einrichtungen/Plätzen in der Tagespflege
- Weiterer Bedarf an Maßnahmen zur Quartiersentwicklung in Städten
- Stationäre Unterbringung von pflegebedürftigen Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen

## Herausforderungen in den Kommunen

### 2. Die Personalsituation

- Angespante, teils prekäre Personalsituation in ambulanten Pflegediensten; aber auch in stationären Einrichtungen – coronabedingte Verschärfung der Situation (Krankheitstage, aktuell auch Urlaubszeit)
- Lösungsansätze der Arbeit mit Zeitarbeitsfirmen mit problematischen Nebeneffekten (Wunscharbeitszeiten, die regulär Beschäftigte nicht realisieren können)
- Hoher Bedarf an präventiven und gesundheitsförderlichen Angeboten für Beschäftigte in der Pflege
- Anbieter von Angeboten zur Unterstützung im Alltag suchen (neue) Ehrenamtliche
- Wenig Ressourcen für die Quartiersentwicklung im städtischen Bereich

## Herausforderungen in den Kommunen

### 3. Aufgaben im Bereich der Pflegestrukturplanung

- Zahl an Kommunen, die örtliche Pflegeberichte erstellen und Pflegekonferenzen gründen oder bestehende Strukturen weiter ausbauen, wächst
- Nachhaltige Vernetzungsstruktur aufbauen (kontinuierliche Mitarbeit in der Pflegekonferenz)
- Fehlende oder nicht ausreichende Ressourcen zur Wahrnehmung pflegestrukturierender Aufgaben in der Kommune (verschärfte Situation durch coronabedingte Ressourcenbindung)
- Kommunale Abstimmungsprozesse zum Umgang mit den Ergebnissen und Handlungserfordernissen der örtlichen Pflegeberichte (unterschiedlich gewichtete Bedeutung)
- Fehlende (regionalisierte) Datenbasis zur Gruppe der pflegenden Angehörigen
- (Noch) keine (ausreichende) Vernetzung mit dem Bereich der generalistischen Pflegeausbildung
- Umsetzung partizipativer Prozesse und Durchführung empirischer Erhebungen

**Der  
Landespflegebericht  
2020**

## Handlungsanforderungen im Landespflegebericht 2020

... vor dem Hintergrund von Ansätzen kommunaler Sorge (Klie 2015, 2020; Wegleitner et al. 2015, 2018; Kellehear 2013; Fleckinger/Schmidt-Semisch 2019; Deutscher Bundestag 2016; BMFSFJ 2016)

- Pflege sektorenübergreifend denken
- Die berufliche [und die informelle, zivilgesellschaftliche] pflegerische Sorge für Menschen strukturiert entwickeln und stärken
- Pflege regional denken
- Bürger\*innen miteinander ins Gespräch bringen

**Wirkungsorientierung neu implementieren**

## Zentrale Handlungsanforderungen

- **Die informelle Pflege unterstützen:** prognostische Entwicklung – große regionale Unterschiede, Bedarf erheben, Stärkung des Pflege-Mix, Ausbau ambulanter und teilstationärer Strukturen
- **Den Bedarf an Kurzzeitpflege decken:** stellt eine Anforderung dar, die auf kommunaler Ebene alleine nicht zu bewältigen ist
- **Dem wachsenden Fachkräftemangel entgegenwirken:** Stärkung der formalen Pflege (z.B. Erhöhung der Teilzeitquote, Lösungen für Vereinbarkeitsprobleme) – Förderung der generalistischen Pflegeausbildung im Verbund auf kommunaler Ebene



**Welche Frage haben Sie?  
Was möchten Sie mit uns diskutieren?**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.) (2016): Zweiter Engagementbericht über die Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in der Bundesrepublik Deutschland. „Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement: Der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung.“ Verfügbar unter: <http://www.zweiterengagementbericht.de/> (2021-07-12).

Deutscher Bundestag (2016): Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften. Drucksache 18/10210. Verfügbar unter: <https://www.siebter-altenbericht.de/> (2021-07-12).

Fleckinger, Susanne/Schmidt-Semisch, Henning (2019): Kommunale Sorgeskultur. Gesundheitsförderung am Lebensende. In: Zeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung, 102, S. 4-5.

Kellehear, Allan (2013): Compassionate Communities. End-of-Life Care as Everyone's Responsibility. In: QJM. An International Journal of Medicine 106, H. 12, S. 1071-1075.

Klie, Thomas (2015): Caring Communities als Perspektive für Sorge und Pflege in einer Gesellschaft des langen Lebens. In: Freiräume für die Zukunft. Plädoyer für einen ‚Neuen Generationenvertrag‘. Band 17 der Reihe Wirtschaft und Soziales, hrsgg. von der Heinrich-Böll-Stiftung. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, S. 31-44.

Klie, Thomas (2020): Kommunale Sorge. In: Impulse für Gesundheitsförderung, 108, S. 3-4.

Wegleitner, Klaus (2015): Compassionate Communities. Von der institutionellen Versorgung zur Sorgeskultur, vom „professionalisierten“ Ehrenamt zum zivilgesellschaftlichen Engagement. In: Leidfaden, 4, S. 23-19.

Wegleitner, Klaus/Schuchter, Patrick/Prieth, Sonja (2018): ‚Ingredients‘ of a supportive web of caring relationships at the end of life: Findings from a community research project in Austria. In: Sociology of Health & Illness. Doi: 10.1111/1467-9566.12738.

## **Birgit Wolff**

[birgit.wolff@gesundheit-nds.de](mailto:birgit.wolff@gesundheit-nds.de)

Tel. 0511 3881189 205

## **Prof. Dr. Susanne Fleckinger**

[susanne.fleckinger@gesundheit-nds.de](mailto:susanne.fleckinger@gesundheit-nds.de)

Tel. 0511 3881189 219

Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.)  
Fenskeweg 2  
30165 Hannover

<https://www.gesundheit-nds.de/index.php/arbeitschwerpunkte-lvg/pflege-und-gesundheit/1241-komm-care>  
[www.gesundheit-nds.de/kommcare](http://www.gesundheit-nds.de/kommcare)